

99

101  
100

15. Februar 1939.

XXXXXXXXXXXXXXXXXX

53/39.

Ihr Beschwerdeschreiben an die Generalstaatskasse bezüglich der säumigen Stipendienzahlungen an Dr. Kasike wurde mir mit einem Anschreiben der Generalstaatskasse zugeschickt. Daraus ergibt sich, daß von Seiten der Generalstaatskasse und der Deutschen Bank nichts verabsäumt worden ist, um die Zahlungen rechtzeitig nach Rom gelangen zu lassen. Ich werde nun versuchen, bei der Generalstaatskasse durchzusetzen, daß die Zahlungen an Dr. Kasike nicht erst am 11. d. Mts., sondern bereits am 1. d. Mts. geleistet werden, möchte Sie aber bitten, Ihrerseits bei dem Istituto per i cambi con l'estero vorzusprechen, um eine entsprechende Beschleunigung der Übertragung zu erreichen. Eine Einflußnahme auf das Istituto von Berlin aus ist uns leider nicht möglich. Im Zweifelsfalle aber liegt die Verzögerung gerade daran, daß das Istituto nur nach Maßgabe der ihm zustehenden Möglichkeiten die Devisen zuteilt und dabei die Stipendienzahlungen etwas weniger vordringlich behandelt. Am besten ist es, wenn Sie die Leute darauf aufmerksam machen, daß diese Stipendien eben Gehalt sind, der zum Lebensunterhalt der betreffenden Herren dient, und damit dürfte wohl eine raschere Behandlung durch das Istituto sich ermöglichen lassen.

Mit besten Grüßen und Heil Hitler!

Ihr

*Mey*

Heil Hitler!

*Boch*